



BERLINER
OBDACHLOSENHILFE e.V.



Tätigkeitsbericht 2023

Inhalt

1. Der Verein	3
Vereinszweck	4
2. Hilfstouren	5
Kiezcafé.....	5
3. Sozialarbeit	5
Wohnen	7
BOHSA Unterstützer*innen Gruppe	9
4. Organisatorische Tätigkeiten einzelner AGs in 2023.....	10
AG Housing:	10
FLINTA* AG:	10
Flohmarkt AG:.....	10
Social Media AG/ Presse Team:	11
Gewaltschutzkonzept AG:.....	11
Party-Planungs AG	11
5. Kooperationen	11
Hilfe auf Rädern.....	11
Autonome Küchenbande.....	11
6. Weiterbildungen für Ehrenamtliche 2023	12
7. Zehn Jahre BOH	12

1. Der Verein

Am 11.11.2013 wurde der Berliner Obdachlosenhilfe e.V. mit der Nummer 33137B in das Vereinsregister des Amtsgericht Charlottenburgs eingetragen. Gegründet wurde der Verein von einer kleinen Gruppe von Menschen, die obdachlose und wohnungslose Menschen in Berlin mit Essen versorgten. Anfangs wurde noch eine private Wohnung zum Kochen genutzt. Schließlich wurden in der Buttmannstraße 1A die ersten Vereinsräume gegründet. Im Juni 2019 zog der Verein in die Lynarstraße 38, 13353 Berlin- Wedding, wo sich bis heute der Vereinssitz befindet.

Für den Vorstand waren vom 05. Juli 2022 bis zum 11. Juni 2023 folgende Mitglieder tätig:

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Vorsitzende: Leonie von Ploetz | 1. Beisitzende: Malena Eberbach |
| 2. Vorsitzende: Wiebke Drückhammer | 2. Beisitzende: Jelena Hoffmann |
| Kassenwart: Vincent von Salz | 3. Beisitzende: Anne-Katrin Schulz |

Vom 11. Juni 2023 bis zum 23. Juni 2024 waren für den Vorstand tätig

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| 1. Vorsitzende: Malena Eberbach | 1. Beisitzende: Michael Höppe |
| 2. Vorsitzender: Vincent von Salz | 2. Beisitzende: Valentin Hess |
| Kassenwart: David Luft | 3. Beisitzende: Julia Moreth |

Seit 06.05.2022 ist Alexander Mirau als Besonderer Vertreter gem. §30 BGB vom Vorstand bestellt und von der MV bestätigt, entsprechend der Satzung zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied vertretungsberechtigt. Alexander ist seit Juli 2020 mit einer halben Stelle für die Vereinsverwaltung und Buchhaltung tätig. Darüber hinaus sind seit 2021 zwei Sozialarbeitende in Vollzeit angestellt.

Für unser laufendes sowie zukünftige HOUSING Projekte wurde zum 01. März 2023 eine Projektkoordinatorin eingestellt.

Es bestehen Überlegungen für eine weitere Sozialarbeitstelle in Teilzeit.

Der Verein besteht grundsätzlich aus ehrenamtlichen Helfenden. Der Verein hatte zum Stichtag 31.12.2023 insgesamt 45 aktive Mitglieder und 77 Fördermitglieder.

Die Vereinsarbeit wird durch AG organisiert, die über Chats und Plena kommunizieren. Das Hauptplenum findet 14- täglich statt. Dort werden gemeinsam Beschlüsse zu organisatorischen Tätigkeiten gefasst. Je nach Bedarf findet ca. vierteljährlich ein Tourplenum statt, bei dem es um Fragen rund um die Hilfstour geht.

Unsere aktivsten AG sind Folgende:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| • Haupt/ Tour | • Social Media/ Presse Team |
| • Akquise/ Einkauf | • Verwaltung |
| • Fahrer*innen | • Willkommens- AG |
| • FLINTA* AG/ Bülowkiez-Tour | • Gewaltschutzkonzept AG |
| • Mobilität | • Housing AG |

Vereinszweck

Der Verein versteht sich als solidarische, tolerante, nichtdiskriminierende und nach demokratischen Grundsätzen geführte Organisation. Die Vereinsarbeit basiert wesentlich auf diesen Grundsätzen und der Mitarbeit ehrenamtlicher Helfer*innen. Jeder Mensch kann sich unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Beeinträchtigung, sexueller Identität, Herkunft oder sozialem Status in die Arbeit des Vereins einbringen.

Zweck des Vereins ist die Unterstützung bedürftiger und insbesondere wohnungsloser Menschen und die Förderung ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Zweck des Vereins ist zudem die Unterstützung von Menschen, die politischer, rassistischer, sexueller, geschlechtsbezogener, religiöser oder anderer Formen von Diskriminierungen, beispielsweise aufgrund von Beeinträchtigungen, ausgesetzt sind.

Darüber hinaus soll das gesellschaftliche Engagement in diesen Bereichen gefördert.

Die Vereinszwecke werden insbesondere aber nicht ausschließlich verwirklicht durch:

1. Durchführung von Hilfstouren zur Versorgung obdachloser und anderer bedürftiger Menschen mit Lebensmitteln und Sachspenden, die ihnen in ihrer Lebenslage helfen,
2. Errichtung und Betrieb von Tages- und Nachtcafés für obdachlose und andere bedürftige Menschen,
3. Beratung bedürftiger Menschen, insbesondere bei bestehender oder drohender Obdachlosigkeit,
4. Unterstützung bei der Suche sowie Bereitstellung von regulären und alternativen Wohnangeboten für bedürftige Menschen durch Anmietung, Pacht oder Erwerb von Wohnungen, Häusern und Grundstücken sowie darüberhinausgehender Ausstattung der genannten Immobilien,
5. finanzielle Unterstützung bedürftiger Personen durch Bürgschaften, zinslose Darlehen oder nicht rückzahlbare Zuwendungen
 1. beim Wohnraumerhalt und -beschaffung,
 2. beim Zugang zu medizinischer Versorgung,
 3. beim Zugang zu juristischer Beratung und Vertretung,
 4. kurzfristige Unterstützung zum Lebensunterhalt,
 5. Zugang zu Mobilität
6. Bereitstellen von Informationen für bedürftige Menschen über Unterstützungsangebote im Bereich des Wohlfahrtswesens,
7. Zusammenarbeit mit anderen sozialen Trägern zu den zuvor genannten Zwecken,
8. Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements durch die Einbindung Ehrenamtlicher für die zuvor genannten Zwecke,
9. Durchführung von Bildungs- und Weiterbildungsangeboten zu den Themen Obdachlosigkeit, Stigmatisierung und Diskriminierung im Zusammenhang mit obdachlosen und bedürftigen Menschen,
10. Öffentlichkeitsarbeit zu den zuvor genannten Themen.

2. Hilfstouren

Die Berliner Obdachlosenhilfe versorgt dreimal pro Woche obdachlose und hilfebedürftige Menschen im Rahmen von Hilfstouren. Dabei werden in den Vereinsräumen warmes Essen, belegte Brote und Salate zubereitet, Kaffee und Tee gekocht, Kleider- und Hygienekisten gepackt und mit dem vereinseigenen Transporter an ausgewählten Plätzen verteilt. Das Essen wird für jede Essensausgabe frisch zubereitet.



Die Standorte der Ausgaben der Hilfstour sind Leopoldplatz, Alexanderplatz, Kottbusser Tor und Hansaplatz. Dazu gibt es eine kleinere Sonntagstour in den Bülowkiez.

Neben den oben genannten Sachspenden werden außerdem Schlafsäcke, Isomatten und Zelte an die Gäste verteilt. Diese kaufen wir größtenteils von Spendengeldern. Im Berichtsjahr 2023 haben wir ein neues Tablet und eine neue Software zur Organisation der Ausgabe bekommen.

Ein Großteil der verteilten Kleidung stammt von privaten Spenden. Vor allem im Winter kaufen wir warme Unterwäsche, Schuhe und Handschuhe dazu. Lebensmittel beziehen wir hauptsächlich von der Berliner Tafel. Vielen Dank für die gute Kooperation 2023 wie in den letzten Jahren!

Kiezcafé

Seit November 2022 öffnen wir jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr unsere Vereinsräume für ein Kiezcafé. Stammgäste unserer Touren findet hier ebenso wie unsere Nachbarschaft einen gemütlichen Austausch bei Kaffee, Tee und Kuchen, sowie oftmals auch einem Angebot an warmen Speisen.

Die AG Kiezcafé kümmert sich um Vorbereitung und Nachbereitung. Meistens wird Donnerstagabend gemeinsam in unserer Küche gebacken.



3. Sozialarbeit

Im Jahr 2023 konnten wir die professionelle Sozialarbeit des Vereins weiter stabilisieren und ausbauen. Seit März waren wir dabei zu dritt unterwegs. Dazu später mehr...

Im Verlauf des Jahres konnten wir eine Vielzahl von Klient*innen erreichen und sie durch unsere Arbeit unterstützen. Wir differenzieren hier in drei verschiedene Tätigkeitsebenen:

- **Beratung:** Dabei handelt es sich um kurzfristige Unterstützungsangebote, die in der Regel nur ein bis zwei Termine von jeweils maximal einer Stunde Dauer umfassen. Meist handelt es sich hierbei um Personen, die uns durch Dritte vermittelt werden (beispielsweise aus dem Kontext der BOH-Hilfetouren heraus) und die ein sehr konkret umrissenes Problem haben. In diesen Fällen machen wir konkrete Handlungsvorschläge bzw. vermitteln an Partner*innen aus unserem Hilfenetzwerk.

Unter diesem Arbeitsbereich subsumieren wir (leider) auch die Termine, die wir anboten, zu denen die betreffenden Adressat*innen dann jedoch nicht erschienen und auch die Beratungen, die wir telefonisch, per Mail oder über Social-Media-Kanäle durchführten.

Insgesamt führten wir etwa 150 solcher Beratungen mit einem Gesamt-Zeitaufwand von ca. 200 Stunden durch.

- **Begleitung:** Insbesondere Personen, deren Situation sich um eine singuläre Problematik bewegte, wurden von uns durch den Lösungsprozess begleitet. Dabei kann es sich etwa um Konflikte mit Ämtern und Behörden, um die Aufarbeitung einer Schuldenproblematik, um drohenden Wohnungsverlust oder um Rechtsfragen handeln. Unsere Rolle bestand dabei vor allem darin, die/den Betreffende*n zu stabilisieren und sie auf ihrem Weg hin zu ihrem persönlichen Ziel zu begleiten. Meist kristallisierte sich dabei die Vermittlung von „Wartezimmer-Kompetenz“ zur Vermeidung eines „Drehtür-Effekts“ als zentrales Thema heraus. War dies erst einmal gelungen, konnten die Klient*innen mit neuem Selbstvertrauen selbstständig weitermachen.

Die Dauer einer solchen Begleitung beziffern wir auf ca. 5 – 10 Stunden pro Person. Insgesamt erreichten wir hier 24 Personen (z.T. mit Familienangehörigen), davon 6 aus dem direkten Umfeld der BOH. Der Zeitaufwand betrug insgesamt ca. 200 Stunden.

- **Betreuung:** Da wir unseren Adressat*innenkreis im Rahmen der vom Verein vorgegebenen Bedingungen sehr weit umreißen, haben wir es oft mit Personen zu tun, deren Situation komplex und bei weitem nicht nur auf eine einzelne Herausforderung beschränkt ist. Hier wird es notwendig, sich intensiver auf den Auf- und Ausbau einer persönlichen Beziehung, auf eine tiefere Durchdringung der Lebensumstände und auf eine mehrschichtige Lösungsstrategie einzulassen. Die konkreten Lebensumstände sind individuell extrem unterschiedlich, so sind wir – unter anderem – konfrontiert mit:

- Langzeitobdachlosen Personen
- Illegalisierten Personen
- (weiblich gelesenen) Opfern häuslicher Gewalt
- Psychisch traumatisierten Personen
- Personen ohne Zugang zum Sozial- und/oder Gesundheitssystem
- Langzeiterkrankten Personen ohne finanzielle Absicherung
- Personen mit hoher Schuldenlast
- Personen unmittelbar vor und nach Wohnungsverlust
- Klein- und Kleinstkindern
- Gewaltaffinen Personen
- Psychodiversen Personen (mit oder ohne „Krankheitseinsicht“)
- Drogen- und/oder Alkoholsucht

Wie gesagt, in der Regel treten mindestens drei dieser Faktoren gleichzeitig auf. Hinzu kommen andere, sehr individuelle Phänomene, die sich nicht generalisiert benennen lassen. Zugleich stehen diese Personen nicht isoliert im Leben, meist gruppieren sich um sie herum noch Familien, Freundeskreise, Unterstützungsgruppen oder andere Akteur*innen. Deshalb ist es wichtig, unser Angebot nicht ausschließlich individuell zu adressieren, sondern zugleich auch eine möglichst große Zahl von „Mitspielenden“ (und deren Interessenlagen) zu berücksichtigen – ob nun als Ressource für den Erfolg oder als Teil des Problems, hängt vom Einzelfall ab.

Einige dieser Menschen betreuen wir seit nunmehr mehr als zwei Jahren, andere kamen im Laufe des Jahres hinzu. Nur in Einzelfällen gelang uns ein erfolgreicher Abschluss der Arbeit, etwa durch Vermittlung in eine Wohnung und die erfolgreiche Verselbstständigung dort.

Wir gehen bei einer Betreuung von einem individuellen Stundenaufwand von mehr als 20 Stunden pro Person aus. Diese Zahl ist nach oben offen. Im Jahr 2023 erreichten wir mit dieser Form des Angebots 20 Personen.

Davon kamen 8 aus dem direkten Umfeld der BOH und 5 wurden von anderen Trägern an uns vermittelt. Alle anderen lernten wir auf unseren Streetwork-Runden kennen bzw. sie wandten sich selbstständig an uns.

Insgesamt umfasste dieses Angebot etwa 1000 Arbeitsstunden.

Der Erfolg unserer Arbeit hängt nicht zuletzt davon ab, wie gut es uns gelingt, unser Unterstützungsnetzwerk zu pflegen und auszubauen. Im Jahr 2023 kommunizierten und kooperierten wir deshalb unter anderem mit:

- der Stiftung „Schulter an Schulter – Union vereint“
- dem Verein „1892 hilft e.V.“
- der Stiftung „dojocares“
- der „Schlafplatzorga“
- der „Mühlenstube“ (vista gGmbH)
- dem FV „Oranje Berlin“
- dem „Klik e.V.“
- dem Stadtteilzentrum Kreuzberg
- dem „Gangway e.V.“ (verschiedene Teams)
- „Laib und Seele“ Köpenick

Außerdem waren wir aktive Teilnehmende n folgenden Vernetzungsrunden:

- AG Straße Mitte
- AK City
- FG „Wohnungsnotfallhilfe“ beim Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin
- AG „Housing First“ beim Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin

Anfang 2023 haben wir für uns den Arbeitsschwerpunkt „Vermittlung von obdach- bzw. wohnungslosen Menschen in Wohnraum“ gewählt. Dies folgte aus der Erkenntnis, dass wir hier bisher unsere nachhaltigsten Erfolge erringen konnten und dass dieses Arbeitsfeld am ehesten den Ressourcen entspricht, die wir als Verein und wir Sozialarbeitende vorhalten können.

Deshalb verstärkt seit Anfang des Jahres 2023 unsere Kollegin Anni als Koordinatorin „Wohnen“ unser Team.

Wohnen

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist von Anfang an die Vermittlung in Wohnraum.

Die Zielgruppe sind obdach- und wohnungslose Menschen und solche mit vulnerablem biographischen bzw. materiellen Hintergrund. Dabei ist klar, dass eine stabile und sichere Umgebung für Menschen auf der Straße das erste und wichtigste Ziel ist. Im geschützten Wohnraum kann man zunächst zur Ruhe kommen und sich stabilisieren. Erst anschließend können weitere Herausforderungen nachhaltig angegangen werden. Wir versuchen zusätzlich immer Wohnungen zu finden, die in sich in der Nähe des aktuellen Lebensmittelpunkts der Person liegt.

Um das zu erreichen, bauen wir kontinuierlich ein Netzwerk zu (staatlichen) Wohnungsbaugesellschaften auf, knüpfen Kontakte zu privaten Vermieter*innen und versuchen somit Wohnungen zu vermitteln.

Die Adressat*innen unseres Angebotes erhalten eine intensive sozialarbeiterische Begleitung. Diese folgt den Prinzipien Niederschwelligkeit, Partnerschaftlichkeit und Vertraulichkeit, respektiert die individuellen Ressourcen und Grenzen und arbeitet zielgerichtet auf Verselbstständigung und gesellschaftliche (Re-)Integration hin. Die Adressat*innen werden ermutigt und befähigt, ihr Leben eigenverantwortlich zu führen.

Und durch aktive Einbindung anderer Akteur*innen im Sozialraum werden Vorurteile abgebaut und neue Perspektiven eröffnet.

Die Betreuung ist in 3 Phasen aufgebaut:

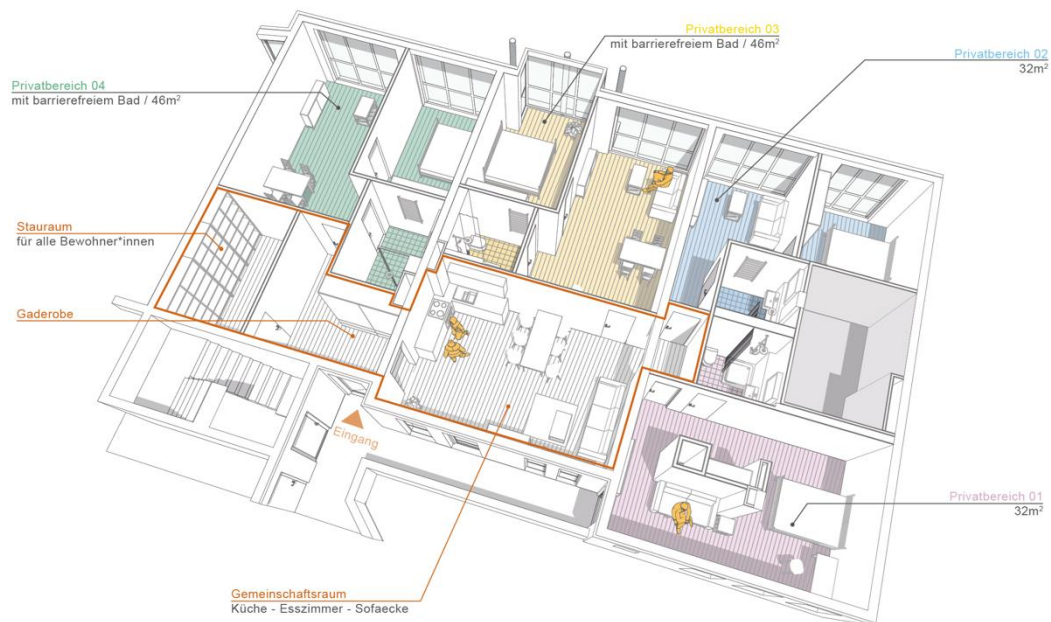
- 1) Kontaktaufnahme und Aufbau tragfähiger Beziehungs- und Betreuungsverhältnisse
- 2) Vermittlung in zeitlich befristete Übergangs-Wohnmodelle
- 3) Vermittlung in eigenständigen, selbstbestimmten Wohnraum

Auf diese Weise ist es uns in den letzten 3 Jahren gelungen 26 Personen in Wohnraum unterzubringen und sie dort zu stabilisieren.

Anfang 2023 haben wir nun zum ersten Mal, mit unserem Projekt Bahnhof E.I.N.S., die Möglichkeit selbst Wohnraum zu schaffen und ein Projekt auf die Beine zu stellen, dass uns zur Vermittlung an unsere Adressat*innen zur Verfügung steht und noch mehr Menschen erreichen kann.

Seit März hat der Verein dafür eine Architektin eingestellt, die sich um die planerische Umsetzung und die Koordination von Bahnhof E.I.N.S. kümmert (Projektkoordination). Wir konnten so ein Nutzungskonzept für die Wohnung erstellen und in Zusammenarbeit mit einer Stiftung einen Kooperationsvertrag ausarbeiten, der nun für mindestens 10 Jahre bestehen soll.

Für das Projekt wird eine ca. 200m² große Gewerbefläche zu Wohnraum umgebaut. In den neuen Räumen entsteht nun eine Wohngemeinschaft für 4 Personen. Jede Person hat dabei einen Privatbereich mit 1-2 Zimmern und ein Bad zur alleinigen Verfügung (Cluster-Wohnen). Das Herzstück der Wohnen bildet die Gemeinschaftsfläche, die einen Aufenthalts- und Essbereich wie auch eine Küche beherbergt. Die Wohnung soll den zukünftigen Bewohner*innen gleichermaßen als Ankerpunkt und Sprungbrett in ein selbstbestimmtes Leben dienen. Dafür wird ihnen nach Bedarf Unterstützung zur Seite gestellt. Das Projekt kann voraussichtlich 2024 im Spätsommer starten, nachdem die Umbaumaßnahmen abgeschlossen sind.



Wir haben uns auch für die kommenden Jahre das Ziel gesetzt Wohnraum für obdachlose Menschen zu schaffen. Aufgabe der Projektkoordination wird es neben der Koordination des Projekts Bahnhof E.I.N.S. sein, sich mit den Akteuren im Bereich Wohnen zu vernetzen und weitere Projekte anzustoßen.

BOHSA Unterstützer*innen Gruppe

Im Rahmen der sozialarbeiterischen Unterstützung von Klient*innen gibt es Aufgaben, die rund um die Vermittlung in Wohnraum anfallen. Damit die Klient*innen auch gut in den neuen Wohnungen ankommen können, müssen oft Umzüge organisiert, Wände gestrichen oder Möbel aufgebaut werden. Um die Sozialarbeiter*innen der BOH und ihre Klient*innen bei diesen Aufgaben zu unterstützen hat sich eine Gruppe von ehrenamtlichen Helfer*innen gebildet, die in diesen Fällen angefragt werden kann.



4. Organisatorische Tätigkeiten einzelner AGs in 2023

AG Housing:

Die AG wurde auf der Strukturdiskussion (Konzepttag) am 11.11.2023 ins Leben gerufen, um einen Rahmen/Ort zu schaffen, an dem gemeinsam, d.h. Hauptamtliche und Ehrenamtliche der BOH, am Schwerpunkt Wohnen gearbeitet werden kann. Dort sollen ...

... Themen/ Projektideen der Sozialarbeit zum Bereich Wohnen angesprochen werden.

... eine gemeinsame Wissensbasis hergestellt werden.

... Projekte gemeinsam entwickelt werden.

... verbindliche Entscheidungen getroffen werden.

Die AG Housing besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern des Berliner Obdachlosenhilfe e.V.s, die sich mit dem Schwerpunkt Wohnen der BOHSA beschäftigen wollen, den Sozialarbeiter*innen (BOHSA) und der Projektkoordination.

Die ehrenamtlichen Mitglieder in dieser Gruppe sind die Interessenvertreter*innen der BOH, die sich mit den Themen, die von den Angestellten (BOHSA und Projektkoordination) zum Thema Wohnen erarbeitet werden, auseinandersetzen, Feedback geben und die Vorstellungen und Ideen des Vereins mit in die AG einbringen. Sie sind ebenso die Schnittstelle zum restlichen Verein. D.h. sie informieren den Verein über den aktuellen Stand der AG und schätzen ein, ob bestimmte Punkte außerhalb des Ermessensspielraums der AG liegen und im Verein abgestimmt werden müssen.

Die AG trifft sich aktuell 1x im Monat in den Räumen der Sozialarbeit in der Exerzierstraße.

FLINTA* AG:

(Abkürzung für Frauen, Lesben, Intersex-Personen, Nicht-binäre-Personen, Trans-Personen und Agender-Personen)

Im Juni 2023 wurde der monatliche FLINTA* Stammtisch wiederbelebt. Wir wollen mehr dafür tun, dass die BOH zu einem Safer Space wird und einen Raum öffnen um in einer entspannten Runde über Themen zu sprechen, die sonst im (BOH-)Alltag oft untergehen.

Nicht zu verwechseln mit der sonntäglichen FLINTA* Tour im Bülowkiez: Am U-Bahnhof Bülowstr. treffen wir Sonntagabend Gäste, an die (warmes) Essen, Getränke, Hygiene Produkte und Kleidung verteilt werden. In Absprache mit der Mobilitäts-AG werden bei Bedarf BVG Tickets organisiert.



Flohmarkt AG:

Mindestens einmal im Jahr haben wir einen Stand auf einem Berliner Flohmarkt. Hier geben wir Kleiderspenden, die für unsere Gäst*innen nicht praktikabel sind, weiter und nutzen die Gelegenheit, über unsere Arbeit zu informieren. So landen die Sachen nicht im Müll und können sinnvoll weiterverwendet werden. Die Spenden, die wir auf den Flohmärkten erhalten, können wir für die Beschaffung von Materialien für unsere Hilfstouren nutzen. Im Jahr 2023 waren wir beispielsweise beim 10-Jährigen von Arts of the Working Class und haben über unseren Stand ca. 200 € in Spendeneinnahmen erhalten.

Social Media AG/ Presse Team:

Die AG „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Webseite“ kümmert sich um die Kommunikation des Vereins nach außen. Das bedeutet zunächst über die Social-Media-Kanäle des Vereins (Facebook, Instagram, Twitter) Kontakt zu Spender*innen und Unterstützer*innen zu pflegen. Die AG postete dafür Informationen zum Verein und seinen Helfer*innen sowie Aufrufe für Sach- und Geldspenden.

Ebenso nutzt die AG die Kanäle, um die politischen Positionen des Vereins zu verbreiten und die Perspektive obdachloser Menschen in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken.

Gewaltschutzkonzept AG:

Im Mai 2023 ist uns bewusst geworden, dass wir als Verein den Anspruch erheben ein Safer Space sein zu wollen, und keine Diskriminierungen wie sexistische, rassistische... Übergriffe zu dulden - wir aber kein Gewaltschutzkonzept haben, und keinen Leitfaden wie damit umzugehen wäre, falls es doch mal zu einer Grenzüberschreitung oder einem übergriffigen Vorfall kommt.

Deshalb bildete sich eine entsprechende AG um ein Gewaltschutzkonzept zu erstellen. Hierfür besuchten wir Vorträge wie von Ann Wiesental (Autorin des Buches Antisexistische Awareness-Ein Handbuch), einen Antisexismus-Kongress und suchten Beratungsgespräche von LARA und AWA*.

Es ist geplant das Konzept in 2024 fertigzustellen und mit dem Rest des Vereines an einem Konzepttag zu besprechen.

Außerdem entsteht daraus eine Awareness AG, die betroffenen Personen zur Seite steht.

Party-Planungs AG

Die Party AG organisierte zwei interne Treffen, eines im November, um das 10-jährige Bestehen der Organisation zu feiern (mehr Info siehe unter 7. Zehn Jahre BOH), und ein zweites im Dezember (Weihnachtsfeier), um das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Organisation zu fördern. Ziel der Feiern war es, den Teamgeist zu verbessern, die Leute miteinander ins Gespräch zu bringen und einen gemeinsamen Abend mit Essen, Getränken und Spielen zu genießen.

5. Kooperationen

Hilfe auf Rädern

Seit inzwischen zwei Jahren ist „Hilfe auf Rädern“ in Kooperation mit der Berliner Obdachlosenhilfe unterwegs, um Menschen auf der Straße mit Essen und Sachspenden zu versorgen. Wir stellen dafür einmal pro Woche unsere Küche, Equipment und Sachspenden zur Verfügung. Die Gruppe fährt zwei Standorte (Leopoldplatz und Turmstraße) an. Das in 2022 von der Gruppe über eine Crowdfunding Kampagne organisierte Lastenrad sowie ein Urban Arrow Tender für kleinere Hilstouren und Abholungen werden nach wie vor dafür genutzt.



Autonome Küchenbande

Auch die Autonome Küchenbande nutzt das neue Lastenrad sowie unsere große Küche für die Vorbereitung und Durchführung eigener Essensausgaben am Alexanderplatz. Die Gruppe versorgt dort montags ca. 150 Gäste und schafft für diese Raum zum Austausch.

6. Weiterbildungen für Ehrenamtliche 2023

In 2023 führten wir ein Deeskalationstraining durch, zudem organisierten wir einen zweitägigen Awareness-Workshop für unsere Ehrenamtlichen.

7. Zehn Jahre BOH

Dieses Jahr, am 11.11.2023, feierte die BOH ihr 10-jähriges Jubiläum. Unser langjähriges Bestehen wollten wir mit allen Helfenden, Unterstützer*innen und Gästen feiern und zu einem kleinen Festival einladen. Da der taggenaue Jubiläumstermin im November vom Wetter her zu kalt und unsicher war, haben wir einen Spätsommertag am 02.09.2023 gewählt. Die Partyplanungs AG tauschte sich regelmäßig aus, um Ideen zu brainstormen, Möglichkeiten zu recherchieren und schließlich umzusetzen.

In der KVV (Kirche von Unten) hatten wir einen Ort gefunden, wo wir selbstorganisiert und ohne großen Kostenaufwand, wie Raummiete, unsere Pläne umsetzen konnten.

Bereits am Vortag wurde gemeinsam gekocht und gebacken. Zudem starteten wir einen Aufruf für Kuchen Spenden in den sozialen Medien. Wir trafen uns gemeinsam vormittags zum Aufbau und ab 12:00 startete das Tagesprogramm mit verschiedenen Bands, DJs, Kuchenbuffet, warmen Essen, Luftballons, Kleidertauschbörse, Tischtennis und Kicker.

Am tatsächlichen Jubiläumstag, den 11.11.2023 fand zudem eine kleinere, interne Feier nur für unsere ehrenamtlich Helfenden in den Vereinsräumen statt.

